

Bitte mir Plunzfeld's Brief zu senden!

Geliebte Mama! -

Ich beantwortete Deinen langen Brief
lange nicht - offen gesagt - aus Scheu
vor dem Vielen, was ich Dir darüber
zu schreiben hätte; nun aber bin ich
gefaßter und werde Dir die Sache im
Kurzem sagen. - Gleich wie Du mir
Mach's welchen Brief sandtest ohne Brief
von Dir, fürchtete ich, Du wädest den
Brief nicht mir anders sondern ganz
verkehrt aufzufassen, und dies geschah
Denn auch wirklich! Als ich zu Mach
in's Laboratorium ging, sagte er mir,
er habe von Dir einen Brief bekommen,
der ihm vollkommen zeigt, Du habest
seinen Brief ganz gar unrichtig
aufgefaßt; er sagte mir, ich solle
Dir gar nicht über diesen Punkt schrei-
ben, er werde Dir selbst schreiben, und
Dir erklären; Du glaubst nicht
wie er Kleinlaut war über Dein

(Man betreibt natürlich
mit Eifer, die einen fremen! Das
ist doch selbstverständlich
meint Mach)

vollständig anderes Auffassung, und
sagte fortwährend, es könne nur
Plef sein, der die diese „verrückte“
Thee mit der Physik beibracht
habe, worauf er aber sagte, daß er
in solcher Weise es die doch nicht
schreiben könne, er werde selbst
an Plef schreiben, er solle doch
endlich aufhören, sich breinzu mi-
sehen, und wenn er es auch gut meint,
und daß offenbar er das ganze Urtheil
angewendet habe, er sagte weiter,
ich solle ihm doch selbst schreiben
was ich aber nicht will! Ich kann
mit gutem Gewissen sagen: Ich habe
fleißig gearbeitet in dem, was für
mich nöthig ist, d. i. die musikalische
Physik! - Mach schreibt ja doch selbst
im Briefe an Lich: „Die Musiktheorie
von Cettingen, . . . wie Helmholtz
hat er schon mit ganz anderem Geiste
und ganz anderem Verständnisse ge-
lesen! - Das Colloquium machte



ich denn auch über Helmholtz,
wider ging ganz gut! - Wenn
er sagt, das mathematische
Lachen mit Schwierigkeiten ^{machend} so meint
er damit nicht, ich solle mehr
Mathematik studieren, sondern im
Gegentheil; ich solle doch alles, was
Mathematik ist, zum Teufel jagen,
als ich ihm von Schwundenwein sagte,
widerholte er, daß er nicht begreife,
wie man einen Brief so ganz anders
auffassen könne! - Er sagte mir:
Ich begreife Sie nicht! Treten Sie
doch in die Beziehung zur Physik auf,
und sagen Sie, Sie wollen nicht
Mathem. u. Physik studieren, es paßt
nicht für Sie, welcher Wesensart
ich allerdings bin! - Ja, wenn das
nur so ginge, und nicht jeder
Widerspruch von Sie gleich als
Liebloshheit aufgefaßt würde!
Ich gestehe es Sie offen, daß ich über
den Brief ganz verzweifelt war, und

von Mach selbst sagte, daß ich
gar nicht mehr leben mag,
wenn das so fort geht! - Ich
bin, wie ich jetzt nach manchen
Beweisen doch glauben darf,
zur Kunst in zu nichts andern
humpfen; hätte man nicht mit
so vielen Hindernissen zu kämpfen
so wäre es eben keine Kunst, geht's
doch ja so; ich finde Deine Sorge
ganz begründlich; ich habe viel
weniger Sorge! - Dem Du im Briefe
an Mach schreibt, eine Stellung
wie die Kanslicks wäre Dir für
mich erwünscht, so brauche
ich dazu keinen Thau von Mathe-
matik, wovon der Kanslik gar nichts
in wahrscheinlich Kann mehr in
Physik verstehen dürfte! - Ich
habe den Helmholtz in Öttingen mit
Mach's Einführungsbroschüre mit wahrer
Selbstopferung gelesen, und durch-
studirt, habe alle Ästhetikvor-

Lesungen Mach's gehört, ~~habe~~ lese
 jetzt Tyndall's „Schall“ und
 besuche alle Kunstgeschichte
Vorlesungen, schreibe mit, schreibe
 viel zu Hause darüber, studiere
Musikgeschichte, wie es Mach
 Dir ja mit den Worten schreibt:
 „ich muß nur bewirken, daß Ihr
 Herr Sohn seine musikalisch-historischen
 Studien mit wirklich ungewöhnlicher
Gründlichkeit und seltenem Erfolge be-
 treibt“, was willst Du aus dem
 realen, nichts übertreibendem
 Munde Mach's noch mehr her-
 zaun! - Das ist eben mein Beruf,
 ja studiere ich Bethovens
Harke jetzt kritisch durch (wif-
 schaftlich!) und arbeite in meiner
musikalisch-schriftstellerischen
Arbeit weiter, studiere eifrig mit
Freiji (der ganz ein ausgezeich-
 nete Mann ist) und componire



anforderndlich fleißig! - Denn
Du noch unzufrieden bist, weiß
ich mir nicht zu helfen! - Hören
ist das Wichtigste für den Musiker;
ich muß also in Concerte gehen, da
über hinaus sich vill sprechen. Du
meinst, ich würde Durch das
viele Hören indirekt originell componiren,
ohne d. Meisterwerke ^{zu studiren} zu stre-
ben zu lernen, giebt keinen schaf-
fenden Künstler! - Sei also beruhigt,
Neck ist mir vollkommen zufrieden,
er wird Dir schon schreiben, sorge Dir
nicht um mich, bin ich doch flüchtig
an Dir hast genug Beweise davon. - Neck
wollte sagen, ich soll schon im zu Lern
nach Lipzig, wie er Dir schreibt, es
ist also keine Unterredung zwischen mir und ihm
gewesen, es war meine eigene Kommut, die
mir sagte, nach die wichtigsten musik. phys.
Studien zu vollenden, da ich mir einmal erlaube
und sie endlich ihrestunden zu haben! - Verlaß
Dir auf mich, gehört ja alles mit
Dir zu Liebe, für die ich doch allein allein
dem sich Manches so schwer gehört haben
soll!!! Masha haben to mich nur aufgehalten,
warum schreibst Du ihm das, um mich zu beschaffen?
Glaube mir in sei millionmal geküßt von Deinem Freund
er liebender Lern Filchner